

Geschäftsbericht 2015

Hasler Stiftung
Hirschengraben 6
CH-3011 Bern
Tel. +41 (0)31 381 41 41
contact@haslerstiftung.ch
www.haslerstiftung.ch

Die Hasler Stiftung	<p>Die Hasler Stiftung – 1948 von Gustav Hasler als „Stiftung Hasler-Werke“ gegründet – war ursprünglich eine Unternehmensstiftung mit dem Zweck, die aus der Eidg. Telegraphenwerkstätte hervorgegangenen Hasler-Werke im Sinn und Geist von Gustav Hasler über dessen Tod (1952) hinaus weiterzuführen. Daneben förderte sie das „schweizerische Telephon- und Telegraphenwesen“.</p> <p>Heute ist die Hasler Stiftung eine von jeglichen Firmeninteressen unabhängige Stiftung mit dem Zweck, Bildung, Forschung und Innovation im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum Wohl und Nutzen des Denk- und Werkplatzes Schweiz zu fördern.</p> <p>Die jährlich ausgeschütteten Förderbeiträge der Stiftung bewegen sich in der Größenordnung von mehreren Mio. CHF.</p>
Die Ziele der Stiftung	<p>Die Stiftung setzt ihre Mittel und ihren Einfluss dafür ein, dass die Schweiz eine im internationalen Kontext führende Stellung im Bereich der IKT einnehmen kann. Als respektierte und einflussreiche Stiftung will sie das Bild der IKT im öffentlichen Bewusstsein wesentlich mitprägen und dazu beitragen, dass deren Bedeutung für Gesellschaft und Wirtschaft allgemein erkannt wird.</p> <p><i>Bildungsziele</i></p> <p>Die Stiftung trägt bei</p> <ul style="list-style-type: none">• zur Sicherung eines wissenschaftlich hoch qualifizierten Nachwuchses an Lehrpersonen und Forschenden für die schweizerischen Hochschulen¹ auf dem Gebiet der IKT;• zur Sicherung eines fundiert ausgebildeten Nachwuchses an IKT-Fachleuten für die schweizerische Wirtschaft;• zur Verankerung der Bildung in Informatik im schweizerischen Schulsystem;• zur Anerkennung der Relevanz von IKT für unsere Gesellschaft durch Politik und Öffentlichkeit. <p><i>Forschungsziele</i></p> <p>Die Hasler Stiftung unterstützt originelle und wissenschaftlich hochstehende Forschungsprojekte an schweizerischen Hochschulen,</p> <ul style="list-style-type: none">• die für Theorie oder Praxis der IKT relevant sind;• welche die Ausbildung in IKT fördern;• welche sich mit den gesellschaftlich relevanten Auswirkungen der IKT befassen. <p>Im weitem fördert die Hasler Stiftung einen effektiven und raschen Wissensaustausch der schweizerischen Wissenschaftskreise unter sich sowie mit ausländischen Hochschulen.</p> <p><i>Innovationsziele</i></p> <p>Die Stiftung</p> <ul style="list-style-type: none">• fördert produktorientierte Entwicklungsprojekte an schweizerischen Hochschulen, die auf innovativen wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren und von marktorientierten Massnahmen begleitet werden;• stellt in begrenztem Rahmen und unter definierten Auflagen Kapital für Jungunternehmen im Bereich der IKT bereit;• unterstützt allgemein Massnahmen zur Gewährleistung eines effektiven und raschen Know-how-Transfers von der Forschung in die Anwendung.

¹ Der Begriff „Hochschulen“ umfasst die ETH (Zürich und Lausanne), die kantonalen Universitäten sowie die Fachhochschulen.

Vorwort

Die Hasler Stiftung legt jährlich Rechenschaft ab, wie und wofür die ihr anvertrauten Mittel eingesetzt worden sind. Die Struktur des Jahresberichtes ist relativ konstant, wie auch unsere Förderung von ICT in Bildung, Forschung und Innovation zum Wohl des Denk- und Werkplatzes Schweiz. Was sich jedoch ändern kann, sind die Gewichte, mit denen wir die einzelnen Förderrichtungen verfolgen.

Im Jahr 2015 konnten wir mit Stolz den formellen Abschluss unseres 10-jährigen Programms FIT in Informatik feiern. Die Hasler Stiftung hatte sich 2005 zum Ziel gesetzt, die Informatik als Pflichtfach im Gymnasium einzuführen und hat dafür insgesamt rund CHF 20 Mio. Fördergelder eingesetzt. Damit wurden unter anderem Lehrer weitergebildet, die Öffentlichkeit und Bildungspolitiker für dieses wichtige Thema sensibilisiert, und interessierten Gymnasien wurde die Möglichkeit eröffnet, Informatik als Ergänzungsfach anzubieten.

Das Impulsprogramm FIT in Informatik war ein grosser Erfolg. Die Informatik ist nun als Kompetenzziel im Lehrplan 21 für die Sekundarschulen der Deutschschweiz verankert. Erste Kantone haben damit angefangen, Informatik als Pflichtfach in ihren Gymnasien einzuführen. Unter der Schirmherrschaft des Schweizerischen Vereins für Informatik in der Ausbildung (SVIA) werden nun Materialien für den Informatikunterricht erarbeitet, um die Umsetzung des Lehrplans 21 zu unterstützen.

Im Berichtsjahr kam auch unser mehrjähriges Forschungsprogramm Smart World zu einem Ende. Erste Überlegungen hinsichtlich eines neuen Forschungsprogramms, das sich dem Thema der durchgehenden Digitalisierung unserer Gesellschaft widmen soll, wurden getroffen.

Ende 2015 startete die Stiftung mit der „Hasler Grand Challenge“ ein Experiment. Sie ist ein Ideenwettbewerb für ein schwieriges Problem, dessen Lösung einen konkreten und messbaren Nutzen sowohl für die IT Forschung als auch für die Allgemeinheit verspricht. Sollten hier gute Vorschläge eingehen, so will die Stiftung Mittel einsetzen, um die damit verbundene IT Forschung zu fördern.

Im Bereich der Innovationsförderung beteiligte sich die Hasler Stiftung wiederum an verschiedenen Start-ups und förderte Innovationsprojekte an Hochschulen. Mit Stolz erfüllt uns, dass drei unserer geförderten Unternehmen im vergangenen Jahr verkauft werden konnten, eines davon an die Firma Apple.

Intern war das Jahr 2015 für die Hasler Stiftung von Veränderung geprägt. Unser langjähriger Geschäftsführer, Dr. Paul Kleiner, trat auf Ende April 2015 in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger wurde der Rechtsunterzeichnete, der nach 14 Jahren im Stiftungsrat aus diesem austrat und neu – nach seiner Pensionierung bei der IBM Research GmbH – im Mai das Amt des Geschäftsführers antrat.

Die Portfoliorendite der Hasler Stiftung beträgt im Berichtsjahr 1.43 % (CHF 2.147 Mio.) bei einem Anlagevermögen am Jahresende von gegen CHF 148 Mio. Im Jahr 2015 wurden Förderbeiträge in der Höhe von CHF 4.166 Mio. gesprochen. Der Betriebsaufwand beträgt praktisch unverändert CHF 0.675 Mio.

Den Mitgliedern des Stiftungsrates und den MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle sei an dieser Stelle unser herzlicher Dank für ihren grossen Einsatz und die ausserordentliche Qualität ihrer Arbeit ausgesprochen.

Bern, im Mai 2016



Dr. Max Gsell
Präsident



Dr. Matthias Kaiserswerth
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Jahresbericht

1.	Organe der Stiftung	8
1.1.	Stiftungsrat	8
1.2.	Geschäftsstelle	8
1.3.	Finanzkommission.....	9
1.4.	Förderkommission.....	9
1.4.1.	Lenkungsausschuss	9
1.4.2.	Förderbeteiligungsausschuss	10
1.4.3.	Steuerungsausschuss FIT	10
1.5.	Revisionsstelle	10
1.6.	Stiftungsaufsicht.....	10
2.	Fördertätigkeit 2015	11
2.1.	Förderinstrumente	11
2.2.	Finanzierung	12
2.3.	Freie Förderung	13
2.3.1.	Allgemeines	13
2.3.2.	Im Jahr 2015 geförderte reguläre Projekte (> CHF 50,000).....	14
2.3.3.	Im Jahr 2015 geförderte Kleinprojekte (bis CHF 50,000).....	14
2.4.	Stipendien	15
2.4.1.	Allgemeines	15
2.4.2.	Stipendienempfänger 2015.....	15
2.5.	Innovationsprojekte	16
2.5.1.	Allgemeines	16
2.5.2.	Im Jahr 2015 geförderte Innovationsprojekte	16
2.6.	Förderbeteiligungen	17
2.6.1.	Allgemeines	17
2.6.2.	Aktive Beteiligungen im Jahr 2015.....	17
2.7.	Fördermitgliedschaften.....	18
2.7.1.	Allgemeines	18
2.7.2.	Fördermitgliedschaften im Jahr 2015.....	18
2.7.3.	Professur für informatische Bildung der PH FHNW	18

2.8. Förderprogramme	19
2.8.1. Passive Förderprogramme	19
2.8.2. Aktive Förderprogramme	19
3. Finanzbericht.....	21
Teil 3: Geschichtlicher Überblick	33

Teil 1
Jahresbericht

1. Organe der Stiftung

1.1. Stiftungsrat

Die Führung der Stiftung obliegt dem Stiftungsrat, der für Sachgeschäfte in eine Finanzkommission und eine Förderkommission gegliedert ist. Für besondere Aufgaben kann der Stiftungsrat Ausschüsse einsetzen. Die Mitglieder des Stiftungsrates sind:

Dr. rer. pol. Max Gsell, Präsident

Prof. Dr. Ing. Lothar Thiele, Vize-Präsident

Prof. für technische Informatik, Leiter Departement für Informationstechnologie und Elektrotechnik der ETH Zürich

Prof. Dr. sc. techn. Crispino Bergamaschi

Direktionspräsident Fachhochschule Nordwestschweiz

Dr. rer. nat. Bernhard Eschermann

Head of Technology for ABB's Process Automation Division

Prof. Dr. Rolf Ingold

Prof. für Informatik, Leiter Departement für Informatik, Universität Freiburg

Dr.-Ing. Matthias Kaiserswerth (bis April 2015)

VP and Director IBM Research - Zurich, Technical Executive IBM DACH

Heinz Karrer

Präsident economiesuisse

Dr. sc. techn. Andreas Steiner (bis Mai 2015)

1.2. Geschäftsstelle

Die operativen Tätigkeiten der Stiftung werden durch eine Geschäftsstelle mit 2.3 Vollzeitäquivalenten abgewickelt:

Dr. sc. techn. Paul Kleiner (70%) (bis April 2015)

Geschäftsführer

Dr. Ing. Matthias Kaiserswerth (70 %) (ab Mai 2015)

Geschäftsführer

Martine Zwygart (60%)

Assistentin des Geschäftsführers

Solène Grosjean (100%) (bis Juni 2015)

Juniorassistentin

Andrea Habegger (40%) (ab August 2015)

Juniorassistentin

1.3. Finanzkommission

Die Finanzkommission ist verantwortlich für die Anlagestrategie und die strategische *Asset Allocation*. Ihre Mitglieder sind:

Max Gsell, Vorsitz
Heinz Karrer
Andreas Steiner (bis Mai 2015)
Bernhard Eschermann (ab Januar 2015)
Paul Kleiner, Sekretär (bis April 2015)
Matthias Kaiserswerth, Sekretär (ab Mai 2015)

1.4. Förderkommission

Die Förderkommission ist verantwortlich für die Förderstrategie, definiert Förderprogramme und beurteilt die eingehenden Gesuche. Ihre Mitglieder sind:

Lothar Thiele, Vorsitz
Crispino Bergamaschi
Bernhard Eschermann
Rolf Ingold
Matthias Kaiserswerth (bis April 2015)
Paul Kleiner, Sekretär (bis April 2015)
Matthias Kaiserswerth, Sekretär (ab Mai 2015)

1.4.1. Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss bereitet die Sitzungen der Förderkommission vor, beurteilt eingereichte Gesuche auf ihre Konformität mit der Stiftungsurkunde und den einschlägigen Regeln der Hasler Stiftung, und entscheidet abschliessend über Kleingesuche und Stipendien (bis max. CHF 50,000). Er besteht aus:

Lothar Thiele
Paul Kleiner (bis April 2015)
Matthias Kaiserswerth (ab Mai 2015)

1.4.2. Förderbeteiligungsausschuss

Der Förderbeteiligungsausschuss prüft Finanzierungsgesuche von Jungunternehmen sowie Innovationsprojekte. Seine Mitglieder sind:

Bernhard Eschermann, Vorsitz
Matthias Kaiserswerth (bis April 2015)
Heinz Karrer
Lothar Thiele

Paul Kleiner, Sekretär (bis April 2015)
Matthias Kaiserswerth, Sekretär (ab Mai 2015)

1.4.3. Steuerungsausschuss FIT

Der Steuerungsausschuss FIT führte das Förderprogramm FIT bis Ende April 2015 und bereitete die entsprechenden Anträge an die Förderkommission vor. Seine Mitglieder waren:

Lothar Thiele, Vorsitz
Crispino Bergamaschi
Rolf Ingold

Paul Kleiner, Sekretär

1.5. Revisionsstelle

Die Jahresrechnung der Stiftung wird durch eine unabhängige Revisionsstelle geprüft:

T + R AG
Wirtschaftsprüfung
Sägeweg 11
3073 Gümligen

1.6. Stiftungsaufsicht

Als schweizweit tätige Stiftung untersteht die Stiftung der Aufsicht des Eidg. Departementes des Innern.

2. Fördertätigkeit 2015

2.1. Förderinstrumente

Zur Realisierung ihres Förderzweckes stehen der Stiftung insbesondere die folgenden Instrumente zur Verfügung:

Freie Förderung

- Finanzierung von Einzelprojekten auf entsprechendes Gesuch hin. Dabei wird zwischen regulären Projekten (Gesuchsbetrag > CHF 50,000) und Kleinprojekten (Gesuchsbetrag max. CHF 50,000) unterschieden.

Stipendien

- Finanzielle Unterstützung von Einzelpersonen

Innovationsprojekte

- Vorbereitung von Firmengründungen durch Finanzierung eines Verbleibs an einer Hochschule für die Dauer der Vorbereitungsarbeiten

Förderbeteiligungen

- Finanzielle Beteiligung an innovativen Startup-Firmen der IKT-Branche

Fördermitgliedschaften

- Finanzielle Unterstützung von Organisationen und Institutionen, welche direkt oder indirekt Förderziele der Stiftung verfolgen

Förderprogramme

- Passive Förderprogramme: Einladung zur Gesuchstellung in einem vorgegebenen thematischen Rahmen
- Aktive Förderprogramme: Lancierung gezielter Massnahmen, insbesondere zur Erreichung von Bildungszielen

2.2. Finanzierung

Für das Jahr 2015 hat der Stiftungsrat folgende Budgets bewilligt:

- Kleingesuche, Minigesuche, Stipendien CHF 1,000,000
- Reguläre Gesuche, Innovationsprojekte und Förderbeteiligten CHF 2,500,000
- Fördermitgliedschaften CHF 500,000

Finanzierung ab 2014

Die Lage auf den Finanzmärkten seit der Finanzkrise von 2008, insbesondere die Politik der Europäischen Zentralbank und der amerikanischen Federal Reserve im Gefolge der Krise, verunmöglicht stabile prognostizierbare Vermögenserträge. Der Stiftungsrat der Hasler Stiftung hat deshalb den strategischen Entscheid gefällt, die Gesuchsförderung (freie Förderung, Fördermitgliedschaften, Förderbeteiligungen, Innovationsprojekte und Stipendien) wie bisher aus den laufenden Vermögenserträgen zu finanzieren und die Ertragsschwankungen über drei Jahre zu glätten. Zur Finanzierung von Förderprogrammen oder sonstigen ausserordentlichen Fördermassnahmen wird hingegen auf das Vermögen zurückgegriffen. Für die Förderkommission impliziert dies die Pflicht, bei Förderungen zu Lasten des Vermögens genau zu prüfen, ob der Stiftungszweck, *die Förderung der Informations- und Kommunikationstechnologie zum Wohl und Nutzen des Denk- und Werkplatzes Schweiz*, in besonderer Weise erfüllt wird.

Um die Effizienz des Mitteleinsatzes in Anbetracht der tendenziell sinkenden Fördermittel zu steigern, hat der Stiftungsrat weiter beschlossen, früher getrennte Budgets zusammenzufassen. Dies bedeutet konkret, dass

- reguläre Gesuche (Einzelgesuche mit einem Gesuchsbetrag > CHF 50,000),
- Förderbeteiligungen (Startup-Finanzierung) und
- Innovationsprojekte (Vorbereitung von Firmengründungen)

aus einem gemeinsamen Budget finanziert werden und entsprechend in Konkurrenz zueinander stehen. Die Abwägung, welche Gesuche zu finanzieren sind, wird nach dem Grad der erwarteten Stiftungszweck-Erfüllung getroffen.

Als Konsequenz dieser Budgetzusammenfassung müssen die oben aufgelisteten Gesuchsarten seit dem 1. Januar 2014 einheitliche Termine einhalten:

Einreichetermin	28./29. Februar	30. Juni	31. Oktober
Entscheid bis	30. Juni	31. Oktober	28./29. Februar

Neben dem Budget für

- reguläre Gesuche, Förderbeteiligungen und Innovationsprojekte bewilligt der Stiftungsrat getrennte Budgets für
- Kleingesuche und Stipendien sowie für
- Fördermitgliedschaften.

2.3. Freie Förderung

2.3.1. Allgemeines

Reguläre Projekte und Kleinprojekte

Bei der freien Förderung werden zwei Projektkategorien gebildet: Projekte mit einem Förderbeitrag über CHF 50,000 (reguläre Projekte) und Projekte mit einem Förderbeitrag bis zu CHF 50,000 (Kleinprojekte). Die zweite Kategorie wird in einem abgekürzten Verfahren innerhalb eines Monats behandelt, während die erste Kategorie ein reguläres Verfahren mit ausführlicher Expertenbeurteilung durchläuft.

Forschungsförderung

Projekte der wissenschaftlichen oder technischen Spitzenforschung werden entsprechend ihrem Potential für den Wissenschafts- oder Wirtschaftsstandort Schweiz gefördert. Dabei kommen insbesondere auch Projekte im vorwettbewerblichen Bereich in Betracht, welche in die Förderlücke zwischen Grundlagenforschung (Nationalfonds) und angewandte Forschung bzw. Entwicklung (KTI) fallen.

Projekte, die in den Förderbereich der ordentlichen Förderinstitutionen (Nationalfonds, KTI, etc.) gehören, werden nur in begründeten Ausnahmefällen unterstützt.

Das Schwergewicht der Forschungsförderung wird bewusst auf Kleinprojekte gelegt (Förderbetrag max. CHF 50,000), welche der Anschubfinanzierung vielversprechender oder der Abschlussfinanzierung erfolgreicher (von anderen Quellen finanzierter) Projekte dienen.

Bildungsförderung

Bildungsprojekte werden in Bereichen unterstützt, die keine Förderung durch die öffentliche Hand erfahren oder von dieser vernachlässigt werden. Dabei werden Projekte bevorzugt, die das Potential für eine schweizweite Verbreitung haben.

Innovationsförderung

Die Innovationsförderung erfolgt ausschliesslich in einem frühen Stadium der Firmengründung: entweder in einer Vorphase (Innovationsprojekte) oder in der Aufbauphase (Seed-Finanzierung).

2.3.2. Im Jahr 2015 geförderte reguläre Projekte (> CHF 50,000)

Gesuchsteller	Organisation	Projekt
Dehollain, Prof. Cathrine	EPFL	Orthogonal Sensing and its Application to RFID
Fornara, Dr. Nicoletta	USI	A System for Automatic Web Data Collection by means of Norms and Semantic Web Technologies
Soleymani, Dr. Mohammad	Universität Genf	EEG artifact reduction using facial expression analysis and its applications to emotion recognition
Sokhn, Prof. Dr. Maria	HES-SO Valais	City-Stories: spatio-temporal search over crowdsourced content
Abou Khaled, Prof. Dr. Omar	HEIA-FR	IMPACT ; Immersive Mirror for Pain
Atienza Alonso, Prof. Dr. David	EPFL	HSD: A Personal Device for Automatic Evaluation of Health Status during Physical Training

2.3.3. Im Jahr 2015 geförderte Kleinprojekte (bis CHF 50,000)

Gesuchsteller	Organisation	Projekt
Dersch, Prof. Dr. Ulrich	Hochschule Luzern	Error Detection Schemes for Safety Critical Applications
Karjoth, Dr. Günter	Hochschule Luzern	Anonymized Data Under Close Scrutiny
Gillet, Dr. Denis	EPFL	Paddoc - Cloudless Communication Middleware for NGOs
Millan, Prof. Dr. José del R.	EPFL	Recognition of Driver's Intention from the Analysis of Brain Signals
Henderson, Dr. James B.	Universität Genf, CUI	Deep Neural Network Dependency Parser for Context-aware Representation Learning
Repenning, Prof. Dr. Alexander	FHNW	Swiss CS Education Week-Kampagne
Frossard, Dr. Pascal	EPFL	CORA: Constructive Methods for Computing Classifiers Robustness to Adversarial Noise
Kaufmann, Dr. Michael	Hochschule Luzern	Intuitive Knowledge Connectivity
Millan, Prof. Dr. José del R.	EPFL	Adaptive Assistance for Brain-Computer Interfaces by Online Prediction of Command Reliability

Gesuchsteller	Organisation	Projekt
Marthaler, François	Fondation Mémoires Informatiques	Musée Bolo
Bach Cuadra, Dr. Meritxell	Universität Lausanne	A novel pattern recognition framework based on sparse multi-scale and multi-modal features for ocular tumors characterization
Lazaridis, Dr. Alexandros	Idiap	L-PASS: Linguistic-Paralinguistic Speech Synthesis
Vogel, Prof. Dr. Jürgen	Berner Fachhochschule, Biel	EDULOD - An Education and Community Platform for Linked Open data
Van De Ville, Prof. Dimitri	EPFL	Novel spatiotemporal data representation based on event traces
Gall, Prof. Harald C.	Universität Zürich	Cloud Benchmarking
Beck, Rolf	Aarg, Lehrer- und Lehrerinnenverband	PGLU – Prozessorgesteuerte Lernumgebung
Thiran, Prof. Jean-Philippe	EPFL	X-Ray for LMIC
Gellura Brana, Sandra	Universität Freiburg	Internet pour les filles

2.4. Stipendien

2.4.1. Allgemeines

Stipendien können an begabte, leistungswillige Studierende auf Hochschulniveau vergeben werden. Dies soll subsidiär zum staatlichen Stipendienwesen erfolgen und vor allem Fälle berücksichtigen, die als Sonderfälle durch das Sieb des staatlichen Stipendienwesens fallen, aber trotzdem förderungswürdig sind. Stipendien sind ein Randgebiet unserer Fördertätigkeit.

2.4.2. Stipendienempfänger 2015

Begünstigte(r)	Hochschule	Studienrichtung
Schukraft, Marco	Massachusetts Institute of Technology	Stipendium MIT und Veröffentlichung seiner Arbeiten

2.5. Innovationsprojekte

2.5.1. Allgemeines

Wenn in einer Dissertation oder einer Masterarbeit eine neue innovative Technologie oder Methode entwickelt wird, welche erhebliches Marktpotential birgt, stellt sich die Frage einer Firmengründung. Oftmals ist der Zeitpunkt aber noch zu früh, da wichtige Voraussetzungen bezüglich Team, Markt und Finanzen fehlen.

Die Hasler Stiftung bietet angehenden Jungunternehmerinnen und -unternehmern die Möglichkeit, sich bis zu 18 Monaten auf eine Firmengründung vorzubereiten und in dieser Zeit aus einer technischen eine marktfähige Innovation zu machen.

Antragstellende sind die Nutzniesser des Innovationsprojektes zusammen mit einem Mentor, welcher ihnen an seinem Hochschulinstitut für die Dauer des Projektes die erforderliche Infrastruktur zur Verfügung stellt.

Da die ETH Zürich mit ihren Pioneer Fellowships ein vergleichbares Programm anbietet, vergibt die Hasler Stiftung Innovationsprojekte an der ETH Zürich im Rahmen der Pioneer Fellowships. Zu diesem Zweck hat sie mit der ETH Zürich eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Da diese Art von Innovationsprojekten inzwischen an verschiedenen Hochschulen auch direkt gefördert wird, hat sich die Hasler Stiftung 2015 entschieden, dieses Instrument der Innovationsförderung nur noch für Hochschulen anzubieten, die keine eigenen Programme haben.

2.5.2. Im Jahr 2015 geförderte Innovationsprojekte

Gesuchsteller	Organisation	Projekt
Geiselman, Dr. Michael Zervas, Dr. Michael	EPFL	Chip Based optical frequency combs
Kuster, Dr. Claudia	ETHZ Pioneer Fellowship	Gaze Correction for Mainstream Video Conferencing
Nescher, Dr. Thomas	ETHZ Pioneer Fellowship	Real Walking in Virtual Environments
Jeong, Dr. Sohyeon und Ladicky Lubor (Mentor Prof. Markus Gross)	ETHZ Pioneer Fellowship	Physics Forest - A real-time solver for physics phenomena using regression forests

2.6. Förderbeteiligungen

2.6.1. Allgemeines

Mit dem Instrument der Förderbeteiligung wird eine Innovation im IKT-Bereich gefördert. Technologie und/oder Verfahren sind neuartig und haben offensichtliches Marktpotential.

Die Hasler Stiftung kann sich im Rahmen einer Kapitalerhöhung an einer innovativen Jungunternehmung im IKT-Bereich beteiligen, sofern die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Firma wird durch ein überzeugendes Team geführt.
- Für die Marktbearbeitung liegt ein klares Konzept vor. Ein *Proof of Concept* ist bereits durch Eigenanstrengungen erbracht worden.
- Das Potential des innovativen Produktes bzw. des Verfahrens oder der Dienstleistung ist klar erkennbar. Alle *Intellectual Property Rights* sind bei der Firma, und sie sind nicht leicht kopierbar.

Ein zentrales Kriterium für Beteiligungen – und gleichzeitig eine wesentliche Problematik – ist die Nachhaltigkeit der Investition unter dem Gesichtspunkt des Stiftungszweckes.

2.6.2. Aktive Beteiligungen im Jahr 2015

Im Jahr 2015 war die Hasler Stiftung in folgenden Firmen investiert:

- PrivaSphere AG
- ACP AG
- Nektoon AG
- koubachi AG
- faceshift AG
- BugBuster SA
- uniqFEED AG

2.7. Fördermitgliedschaften

2.7.1. Allgemeines

Organisationen und Institutionen, die direkt oder indirekt den Förderzielen der Hasler Stiftung dienen, können durch Eingehen einer Mitgliedschaft oder durch Gönnerbeiträge finanziell unterstützt werden.

2.7.2. Fördermitgliedschaften im Jahr 2015

Im Jahr 2015 ist die Hasler Stiftung Mitglied von folgenden Organisationen bzw. fördert folgende Organisationen auf regelmässiger Basis:

- Verband Schweizerischer Wissenschafts-Olympiaden (VSWO) (Unterstützung Informatik-Olympiade)
- IngCH – Engineers Shape Our Future (Technik- und Informatikwochen)
- Schweizer Jugend Forscht (Studienwochen „Faszination Informatik“)
- Ausbildungszentrum für den Informatikunterricht (ABZ) der ETH Zürich
- Schweizerischer Verein für Informatik in der Ausbildung (SVIA)

2.7.3. Professur für informatische Bildung der PH FHNW²

Als flankierende und weiterführende Massnahme zum Förderprogramm FIT – fit in Informatik – hat die Hasler Stiftung mit der PH FHNW eine Vereinbarung zur Einrichtung und Finanzierung einer Professur für informatische Bildung getroffen. Dieser Lehrstuhl hat am 1. Januar 2014 unter der Leitung von Professor Alexander Repenning den Betrieb aufgenommen. Professor Repenning bringt langjährige Erfahrung aus den USA in der Umsetzung von informatischen Bildungsinhalten mit. Vorher war er an der University of Colorado in Boulder Leiter des *Scalable Game Design*-Projektes. Er hat die *Agent Sheet*- und *Agent Cubes*-Autorensoftware (Simulations- und Game Design-Tools) verfasst.

Mit der Einführung des Modullehrplanes „Medien und Informatik“ im Lehrplan 21 kommt auf die Primarlehrpersonen u. a. die Aufgabe zu, ihren Schülerinnen und Schülern stufengerecht nicht nur Informatikinhalte zu vermitteln, sondern sie in algorithmischen Denkweisen (Computational Thinking) zu schulen. Es ist das Ziel des neuen Lehrstuhls für informatische Bildung, Programmieren und die damit verbundene Fähigkeit, Probleme zu analysieren und zu lösen, in den Primarunterricht einzubinden.

² Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz

2.8. Förderprogramme

2.8.1. Passive Förderprogramme

Mit thematischen Ausschreibungen durch die Hasler Stiftung sollen gezielt umfangreichere Forschungsprogramme lanciert werden, die mehrere Forschergruppen an verschiedenen Hochschulen an einem gemeinsamen Thema forschen lassen. Damit soll insbesondere jungen Forschern an universitären Hochschulen ein Anreiz zur Forschung auf herausfordernden Gebieten der IKT geboten werden. Weiter sollen derartige Initiativen die Bildung von Netzwerken in und zwischen den Hochschulen fördern. Die Ziele und Themen von Förderprogrammen werden durch den Stiftungsrat festgelegt, ebenso die prozeduralen Regeln der einzelnen Programme. Die Projekte werden im Wettbewerb entsprechend ihrer thematischen und wissenschaftlichen Relevanz ausgewählt.

Nach den drei Förderprogrammen

- Dependable Information and Communication System (DICS)
- Managing Complexity (ManCom)
- Man-Machine Interaction (MMI)

die in den vergangenen Jahren durchgeführt und zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen wurden, hat die Hasler Stiftung im Jahr 2010 ein neues Förderprogramm unter dem Titel

- Smart World

lanciert. Dieses Programm unterstützt Projekte, die es in Zukunft erlauben werden, mittels neuer Modelle und Methoden der IKT die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern und die natürlichen Ressourcen effizienter zu nutzen. Eine ausführliche Programmbeschreibung findet sich auf der Website der Hasler Stiftung³.

Smart World wurde offiziell mit einem Abschlussworkshop im November 2015 beendet.

2.8.2. Aktive Förderprogramme

Mit aktiven Förderprogrammen will die Hasler Stiftung selber Einfluss nehmen im Sinn und Geist ihres Stiftungszweckes.

Das Förderprogramm FIT – fit in Informatik

Im Jahr 2006 lancierte die Hasler Stiftung das Förderprogramm FIT, das der Informatik in der Bildung einen Platz verschaffen wollte. Das auf zehn Jahre angelegte und mit über CHF 20 Mio. dotierte Programm wurde offiziell am 21. April 2015 mit einer sehr gut besuchten Informationsveranstaltung in Bern abgeschlossen.

³ <http://www.haslerstiftung.ch/de/foerderung/foerderprogramme/laufende-programme>

Die Zielsetzung von FIT, echte⁴ Informatik in die Allgemeinbildung zu bringen, insbesondere an das Gymnasium, kann – zumindest auf der Entscheidungsebene – als erreicht betrachtet werden. Im Lehrplan 21 ist das ursprünglich vorgesehene überfachliche Gebiet ICT und Medien, das nur den gegenwärtigen bezüglich Informatik irreführenden Zustand verlängert hätte, durch einen verbindlichen Modullehrplan „Medien und Informatik“ ersetzt worden. Am Gymnasium soll nach unserem gegenwärtigen Kenntnisstand in absehbarer Zeit ein obligatorisches Fach „Informatik“ eingeführt werden.

Die Ziele von FIT sind aber erst dann vollumfänglich erreicht, wenn auch die Umsetzung der getroffenen Entscheide in den Kantonen tatsächlich erfolgt ist. Insbesondere am Gymnasium wird erst eine grundlegende Reform des Maturitätsanerkennungs-Reglementes der Informatik den Stellenwert einräumen können, welcher ihr in der modernen Welt zukommt. Hier sind aber die Einflussmöglichkeiten der Hasler Stiftung begrenzt. Aus diesem Grund wird die Bildungsförderung in Informatik künftig in einem anderen Rahmen weitergeführt. Durch gezielte Fördermitgliedschaften bei Organisationen, welche den FIT-Gedanken weiterführen und gleichzeitig im inneren Kreis des Bildungssystems angesiedelt sind, soll die Umsetzung der getroffenen Entscheide pro Informatik tunlichst gefördert und auch beschleunigt werden. Dies betrifft im Besonderen die Lehrpersonenorganisation SVIA (Schweizerischer Verein für Informatik in der Ausbildung).

Weitere Informationen, nicht nur zum Förderprogramm FIT, sondern generell zum Thema „Informatik in der Bildung“ finden sich auf der FIT-Website <http://www.fit-in-it.ch>. Diese von der Hasler Stiftung geschaffene Website ist im Herbst 2014 an den SVIA übergeben worden und wird seither durch dessen Geschäftsstelle betreut.

Im Jahr 2015 neu geförderte FIT-Projekte

Organisation	Projekt
Verkehrshaus Luzern	Ausstellung „i-factory 2.0“
ABZ, Hasler Stiftung, SVIA	PrimaLogo „Programmieren mit Logo“

⁴ Mit dem Attribut „echt“ soll ausgedrückt werden, dass es nicht um die Vermittlung von IT-Anwendungswissen geht, welche im Schulsystem bis zum heutigen Tag noch oft fälschlicherweise als „Informatik“ bezeichnet wird, sondern um prozessorientiertes algorithmisches Denken und die Lösungsfindung mittels Computerprogrammen.

3. Finanzbericht

In der Stiftungstätigkeit wurden CHF 4.166 Mio. Fördermittel zugesprochen (Vorjahr CHF 4.643 Mio.). CHF 3.978 Mio. (Vorjahr CHF 2.951 Mio.) waren Zusprachen im Rahmen der freien Förderung und CHF 0.188 Mio. (Vorjahr 1.692 Mio.) Zusprachen im Rahmen von Förderprogrammen. Der Betriebsaufwand betrug CHF 0.67 Mio. (Vorjahr CHF 0.64 Mio.). Die direkt zuweisbaren Kosten der Kommissionen wurden als Ertragsminderung (Finanzkommission) bzw. Förderaufwand (Förderkommission) verbucht. Das Stiftungskapital betrug am 31.12.2015 CHF 109.268 Mio. (Vorjahr CHF 111.193 Mio.). Im Betriebsjahr resultierte eine Portfoliorendite von 1.43 % (Vorjahr 8.5 %). Das Anlagevermögen ist von CHF 150.519 Mio. auf CHF 147.743 Mio. gesunken.

Weder der Förderaufwand noch die Erträge aus Finanzanlagen fallen linear an. Um eine geglättete Zusprachenpolitik zu ermöglichen, gleichen wir grosse Differenzen von Jahr zu Jahr über die Reserven für Förderbeiträge aus. Diese sollen gemäss früherem Stiftungsratsbeschluss immer etwa dem Bedarf für drei Jahre entsprechen.

Bern, im Mai 2016

Für den Stiftungsrat:



Dr. Max Gsell
Präsident



Prof. Dr. Lothar Thiele
Vizepräsident



Dr. Matthias Kaiserswerth
Sekretär

Teil 2
Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember

2015
2014

	Anhang	CHF	CHF
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		539'777.78	573'109.81
Verrechnungssteuerguthaben		290'295.70	304'329.85
Mieterkaution		35'683.65	30'179.45
Aktive Rechnungsabgrenzungen		167'720.20	207'395.70
Total Umlaufvermögen		1'033'477.33	1'115'014.81
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	B1	147'743'414.09	150'515'725.00
Mobile Sachanlagen		1.00	3'700.00
Total Anlagevermögen		147'743'415.09	150'519'425.00
TOTAL AKTIVEN		148'776'892.42	151'634'439.81
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		399'379.07	270'872.17
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		8'056.60	74'417.75
Verbindlichkeiten aus Zusprachen		3'859'782.70	4'918'303.75
Passive Rechnungsabgrenzungen		75'686.30	74'417.75
Total kurzfristiges Fremdkapital		4'342'904.67	5'272'738.37
Rückstellungen für Förderbeiträge			
<i>Freie Förderung</i>			
Rückstellung für Fördertätigkeit		10'527'063.41	11'037'579.51
<i>Total Rückstellungen für die freie Förderung</i>		<i>10'527'063.41</i>	<i>11'037'579.51</i>
<i>Förderprogramme</i>			
Rückstellung für Förderprogramm FIT		2'088'769.20	2'130'792.80
Rückstellung für Hasler Grand Challenge		550'000.00	0.00
<i>Total Rückstellungen für Förderprogramme</i>		<i>2'638'769.20</i>	<i>2'130'792.80</i>
Total Rückstellungen für Förderbeiträge	B2	13'165'832.61	13'168'372.31
Kursschwankungsreserven			
Kursschwankungsreserven für Finanzanlagen	B3	22'000'000.00	22'000'000.00
Total langfristiges Fremdkapital		35'165'832.61	35'168'372.31
Total Fremdkapital		39'508'737.28	40'441'110.68
Eigenkapital			
Stiftungskapital per 1. Januar		111'193'329.13	108'301'744.17
Erfolg		-1'925'173.99	2'891'584.96
Stiftungskapital per 31. Dezember		109'268'155.14	111'193'329.13
TOTAL PASSIVEN		148'776'892.42	151'634'439.81

Erfolgsrechnung	2015	2014
Anhang	CHF	CHF
ERTRAG		
Erträge aus Finanzanlagen		
Zinsen, Dividenden (+)	3'638'012.65	3'133'723.33
Kursgewinne (+) / Kursverluste (-)	-1'134'008.92	9'348'952.99
Auflösung (+) / Bildung (-) Kursschwankungsreserven	0.00	-5'000'000.00
Total Erträge aus Finanzanlagen	2'504'003.73	7'482'676.32
Ertragsminderungen		
./. Bankspesen, -gebühren usw.	-270'550.17	-283'817.64
./. Entschädigung Präsidium und Finanzkommission	-85'939.30	-84'624.35
./. Leistungen Dritte	0.00	0.00
Total Ertragsminderungen	-356'489.47	-368'441.99
Nettoertrag aus Finanzanlagen	2'147'514.26	7'114'234.33
BETRIEBSAUFWAND		
Personalaufwand		
Saläre Geschäftsstelle	-317'763.25	-288'898.30
Übriger Personalaufwand	-39'782.05	-56'151.85
Sozialversicherungsaufwand	-54'587.15	-64'424.90
Total Personalaufwand	-412'132.45	-409'475.05
Übriger Betriebsaufwand		
Raumaufwand	-74'704.25	-74'603.20
Verwaltungsaufwand	-4'531.70	-4'772.20
Infrastrukturaufwand	-40'839.50	-19'897.00
Allgemeiner Betriebsaufwand	-139'592.31	-129'600.92
Total übriger Betriebsaufwand	-259'667.76	-228'873.32
Abschreibungen		
Total Betriebsaufwand	-675'499.21	-640'548.37
Erfolg 1 (Operativer Erfolg = Nettoertrag ./. Betriebsaufwand)	1'472'015.05	6'473'685.96
FÖRDERAUFWAND		
Zusprachen von Förderbeiträgen		
<i>Freie Förderung</i>		
Zusprachen Kleingesuche (bis CHF 50,000)	-756'370.30	-894'318.30
Zusprachen reguläre Gesuche (> CHF 50,000)	-1'415'103.00	-719'697.00
Zusprachen Minigesuche (bis CHF 10,000)	-110'241.23	-72'200.00
Zusprachen Fördermitgliedschaften	-430'000.00	-400'000.00
Zusprachen Förderbeteiligungen und Hasler Innovation	-1'250'000.00	-850'000.00
Zusprachen Stipendien	-16'500.00	-15'000.00
<i>Zusprachen freie Förderung</i>	<i>-3'978'214.53</i>	<i>-2'951'215.30</i>
<i>Förderprogramme</i>		
Zusprachen Förderprogramm FIT	-188'163.85	-1'691'985.65
Zusprachen Hasler Grand Challenge	0.00	0.00
<i>Zusprachen Förderprogramme</i>	<i>-188'163.85</i>	<i>-1'691'985.65</i>
Total Zusprachen von Förderbeiträgen	-4'166'378.38	-4'643'200.95

Förderunterstützung		
Allgemeiner Förderaufwand	-11'698.80	-37'204.75
Entschädigung Förderkommission	-118'810.65	-144'896.25
Leistungen Dritte	-6'480.00	0.00
Total Förderunterstützung	-136'989.45	-182'101.00
Total Förderaufwand	-4'303'367.83	-4'825'301.95
Erfolg 2 (Operativer Erfolg ./ Förderaufwand)	-2'831'352.78	1'648'384.01
VERÄNDERUNG DER FÖDERRÜCKSTELLUNGEN		
Auflösung von Förderrückstellungen durch Zusprachen		
<i>Freie Förderung</i>		
Auflösung von Rückstellung für Fördertätigkeit	3'978'214.53	2'951'215.30
<i>Auflösung Rückstellungen für die freie Förderung</i>	<u>3'978'214.53</u>	<u>2'951'215.30</u>
<i>Förderprogramme</i>		
Auflösung von Rückstellung Förderprogramm FIT	188'163.85	1'691'985.65
Auflösung von Rückstellung Hasler Grand Challenge	0.00	0.00
<i>Auflösung von Rückstellungen für Förderprogramme</i>	<u>188'163.85</u>	<u>1'691'985.65</u>
Total Auflösung von Förderrückstellungen	4'166'378.38	4'643'200.95
Zuweisung zu Förderrückstellungen durch Entscheid Stiftungsrat		
<i>Freie Förderung</i>		
Bildung von Rückstellung für Fördertätigkeit	-3'450'000.00	-2'400'000.00
<i>Bildung von Rückstellungen für die freie Förderung</i>	<u>-3'450'000.00</u>	<u>-2'400'000.00</u>
<i>Förderprogramme</i>		
Bildung von Rückstellung Förderprogramm FIT	0.00	-1'000'000.00
Bildung von Rückstellung Hasler Grand Challenge	-550'000.00	0.00
<i>Bildung von Rückstellungen für Förderprogramme</i>	<u>-550'000.00</u>	<u>-1'000'000.00</u>
Total Zuweisung zu Förderrückstellungen	-4'000'000.00	-3'400'000.00
	B2	
Total Veränderung der Förderrückstellungen	166'378.38	1'243'200.95
BETRIEBSFREMDER ERFOLG	739'800.41	0.00
ERFOLG	-1'925'173.99	2'891'584.96

Anhang zur Jahresrechnung auf den 31. Dezember 2015

A. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts erstellt (Art. 957 bis 962).

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten.

Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts erstellt (32. Titel des Obligationenrechts). Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst.

In der Jahresrechnung wurden die folgenden Grundsätze angewendet:

Finanzanlagen

Die Wertschriften des Anlagevermögens wurden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Um Schwankungen im Kursverlauf Rechnung zu tragen, wurde eine Schwankungsreserve gebildet. Die Schwankungsreserve ist in Ziffer B3 des Anhangs zu entnehmen.

B. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

	2015 in CHF	2014 in CHF
1. Finanzanlagen		
Bankguthaben	8,875,488.09	7,942,007.00
Wertschriften	138,867,926.00	142,573,718.00
	147,743,414.09	150,515,725.00

	2015 in CHF	2014 in CHF
2. Rückstellungen für Förderbeiträge		
Bestand am 1. Januar	13,168,372.00	14,135,345.00
Zusprachen zu Lasten der Rückstellungen	-4,166,378.38	-4,643,201.00
Nicht benötigte Zusprachen	163,838.99	276,228.00
Zuweisung zu Rückstellungen per 31. Dezember	4,000,000.00	3,400,000.00
Bestand am 31. Dezember	13,165,832.61	13,168,372.00

3. Kursschwankungsreserven

Bestand am 1. Januar	22,000,000.00	17,000,000.00
Bildung / Auflösung von Kursschwankungsreserven	0	5,000,000.00
Bestand am 31. Dezember	22,000,000.00	22,000,000.00

4. Förderbeteiligung

Da Förderbeteiligungen dem Aufwand bzw. den Förderreserven belastet werden, sind sie nicht in der Bilanz aufgeführt. Sie werden indessen im Anhang der Jahresrechnung zu Anfangswerten aufgelistet. Allfällige Verkaufserlöse oder Rückzahlungen werden als betriebsfremder Erfolg verbucht.

PrivaSphere AG, Zürich	501,600.00	501,600.00
Anteil 9.88%, nominal CHF 26,400.00 FöBeA-Beschluss: Aktien zum Nominalwert 2016 verkaufen Verkauft Januar 2016		
ACP AG, Zürich	550,000.00	550,000.00
Anteil 2.6%, nominal CHF 32,532.00		
Nektoon AG, Zürich (Im Dezember 2012 gewandelt)	316,600.00	316,600.00
Anteil 5.4%, nominal CHF 30,380.00		
Koubachi AG, Zürich	0	310,000.00
Anteil 7.4 %, nominal CHF 12,400.00 19.06.2014: Wandeldarlehen CHF 150,000.00 Verkauft August 2015		
faceshift AG, Zürich	0	200,000.00
Wandeldarlehen bez. 31.12.2013 CHF 100,000.00 Wandeldarlehen bez. 03.07.2014 CHF 100,000.00 Verkauft August 2015		
BugBuster SA, Ecublens	0	199,992.00
Anteil 5.6%, nominal CHF 7,692.00 Verkauft August 2015		
uniqFEED AG, Zürich	349,980.00	
Anteil 8,6 %, nominal CHF 12,201 Total versprochen: CHF 500,000.00 Restzahlung auf Basis von Meilensteinen bis 30.06.2016		

2015 in CHF

2014 in CHF

5. Betriebsfremder Erfolg

Verkauf Förderbeteiligung kooaba AG
 Verkauf Förderbeteiligung BugBuster SA
 Rückzahlung Wandeldarlehen Koubachi AG
 Verkauf Förderbeteiligung Koubachi AG
 Rückzahlung Wandeldarlehen faceshift AG

Total **739,800.41**

C. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

1. Aktiven mit Bewertungen zu Kurs-/ Marktwerten

Es sind folgende in den Finanzanlagen enthaltene Aktiven mit beobachtbaren Kurs- oder Marktwerten zu diesen bewertet.

Wertschriften	138,867,926.00	142,573,718.00
---------------	----------------	----------------

2. Restbetrag der Leasingverbindlichkeiten

Leasingverpflichtungen, die nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können.

Es besteht ein langfristiger Mietvertrag für Büroräume bis 31.05.2021. Die aktuelle Jahresmiete beträgt CHF 67,740.00.

3. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Ascaro Vorsorgestiftung, Bern	4,613.60	966.70
-------------------------------	----------	--------

4. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Mieterkaution UBS AG 235-476306.MKQ	35,683.65	30,179.45
-------------------------------------	-----------	-----------

5. Anzahl Mitarbeitende

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	Nicht über 10	Nicht über 10
--	---------------	---------------

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Hasler Stiftung, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Hasler Stiftung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglementen entspricht.

Gümligen, 17. Mai 2016

T+R AG



Vincent Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Beat Nydegger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Teil 3
Geschichtlicher Überblick

Geschichtlicher Überblick

Die Stiftung wurde 1948 als „Stiftung Hasler-Werke“ durch Gustav Hasler gegründet, von dem sie 1953 den Besitz seiner Unternehmen geerbt hat. Damit übernahm die Stiftung die patronale Verantwortung für die Weiterführung der Hasler Werke im Sinn und Geist von Gustav Hasler. Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen wurden, nach Rückstellungen für allfällige Kapitalerhöhungen der Hasler Werke, zu einem Drittel zugunsten der Personalfürsorge für die Angehörigen der Hasler Werke und zu zwei Dritteln zur „Unterstützung von als gemeinnützig erachteten Institutionen und Bestrebungen auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik und verwandter Gebiete“ bestimmt.

Die Stiftung hat durch den Kauf einer Transistor-Lizenz und durch die Finanzierung von Halbleiter-Forschung in den 50-er Jahren des letzten Jahrhunderts den Grundstein für die schweizerische Halbleiter-Forschung und die darauf basierende Industrie gelegt.

Nebst zahlreichen weiteren Projekten hat sich die Stiftung u.a. für den Aufbau der Software-Schule Schweiz engagiert, die Erarbeitung des IDEA-Verschlüsselungsverfahrens gefördert und als Mitbegründerin des Institut Eurécom massgeblich zum Aufbau einer der bedeutendsten Studienrichtung der ETH Lausanne beigetragen: Systèmes de communications, heute faculté Informatique et Communications (School of Computer and Communication Sciences).

Nach der Fusion Autophon / Hasler / Zellweger-Telecommunications zur Ascom-Unternehmensgruppe in den Jahren 1986/1987 hielt die Stiftung die Mehrheit der Aktienstimmen an der Ascom Holding AG.

Durch die Schaffung der Ascom-Einheitsaktie Ende 2000 verlor die Stiftung ihre Stimmenmehrheit und wurde einer von zwei Grossaktionären von Ascom. Damit änderten sich die ursprünglichen Voraussetzungen für die Stiftungsaufgabe wesentlich. Die weitere Entwicklung der Besitzverhältnisse von Ascom schränkten die Verpflichtungen der Hasler Stiftung gegenüber Ascom immer mehr ein. Aus diesem Grund veräusserte die Hasler Stiftung im Jahr 2007 einen Grossteil ihrer Ascom-Aktien.

Im Dezember 2004 wurde der Stiftungszweck den neuen Gegebenheiten angepasst. Gemäss heute gültiger Stiftungsurkunde sind die Vermögenserträge der Stiftung wie folgt zu verwenden: „Nach Ermessen des Stiftungsrates und ohne Rechtsanspruch zur Finanzierung oder Mitfinanzierung ausgewählter Projekte der Bildung und Forschung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT, bzw. Information- and Communications-Technologies, ICT) zum Wohl und Nutzen des Denk- und Werkplatzes Schweiz“. Seit diesem Zeitpunkt heisst die Stiftung, entsprechend der seit längerer Zeit geläufigen Usanz „Hasler Stiftung“.

Bei der Revision der Stiftungsurkunde im Jahr 2009 wurden die 2004 noch verbliebenen Bezüge auf die Ascom AG aus der Urkunde entfernt und gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen, bei (zu) geringen Kapitalerträgen auch auf das Stiftungskapital zurückzugreifen, um eine sinnvolle Fördertätigkeit aufrecht erhalten zu können.

